

Projektbericht Nov 2017

Der letzte Projektbesuch in diesem Jahr vom 23.10. bis 1.11.17 hatte folgende Vorhaben:

1. Besuch Gesundheitsstation Mbuyuni.
2. Antrittsbesuch beim neuen DMO, Erneuerung MoU (sowie unerwartet die Unterstützung für Anthrax).
3. Schmuckkauf Bead by Bead.
4. Besuch Gesundheitsstation Makuyuni.
5. Patenschaft Baby Juliana.

Zusammenfassung

Für die gesetzten Ziele war die Besuchsdauer von nur einer Woche knapp. Dennoch konnten alle Punkte ‚erledigt‘ werden. Unerwartet hinzugekommen war der Hilferuf unserer Partner, die bei der Bekämpfung eines Anthrax Ausbruchs im Distrikt Monduli kurzfristig um unsere Unterstützung gebeten hatten.

1. Besuch Gesundheitsstation Mbuyuni

Gleich zu Beginn führen wir nach Mbuyuni, um nochmals den Umfang und die Angemessenheit der geplanten Unterstützung zu prüfen sowie ein offizielles Treffen mit den Partnern in Mbuyuni abzuhalten.

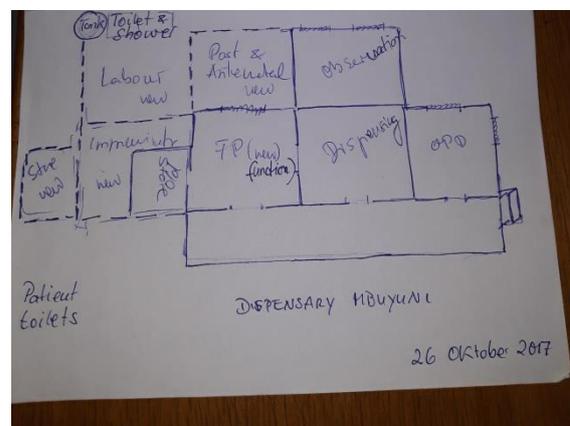
Die Maßnahmen für die Gesundheitsstation in Mbuyuni sollen umfassen:

- Anschaffung zweier Wassertanks (SIM-Tanks) einschließlich Verlegung von Leitungen/Installation für die Wasserversorgung im Gebäude.
- Neu- bzw. Anbau von drei Räumen für die Mutter-Kind-Versorgung einschl. Entbindungszimmer.
- Bau einer Toilette und Dusche für das Entbindungszimmer.
- Bau einer Patiententoilette (eine Personaltoilette existiert mittlerweile).
- Das gesamte Gebäude soll ein neues Dach einschl. Regenrinnen erhalten.

Die baulichen Maßnahmen könnten im Sommer beginnen und bis Herbst 2018 fertig gestellt sein, sofern die nötigen Mittel da sind. Die Erfahrung in Makuyuni hat gezeigt, dass Aktivitäten unglaublich schnell voran gehen können. Es kommt eigentlich nur darauf an, dass Rechnungen pünktlich gezahlt werden. Die Tansanier vertrauen uns ‚Mzungus‘ in dieser Hinsicht oftmals mehr als ihren eigenen Leuten, die häufiger mit dem Bezahlen in Verzug geraten.



Der Gesundheitsausschuss, die Krankenschwestern Milka und Jamila und der Bürgermeister waren beim Treffen dabei und haben ihre aktive Unterstützung und Mitarbeit versichert. Alle sind sehr froh, denn es gibt keine Aussicht auf eine Unterstützung ihrer Gesundheitsstation durch andere NGOs.



Zusammen mit Jamila haben wir den geplanten Ausbau grob skizziert.

Projektbericht Nov 2017

Der Entwurf wurde anschließend (am Tag danach) mit DMO Mmasi besprochen, der ihn nun dem Distrikt Ingenieur zur Prüfung vorlegen wird. Der Distrikt Ingenieur wird entsprechend des Entwurfs eine professionelle Zeichnung erstellen nach der dann gebaut werden kann.

Für mehr Informationen zu unserem geplanten Projekt in Mbuyuni siehe auch den letzten Projektreisebericht vom Juli d.J.

1. Antrittsbesuch beim neuen DMO, Erneuerung MoU (sowie unerwartet die Unterstützung für Anthrax)

Im DMO hatte es einen Wechsel gegeben. Dr Benela hat eine neue Aufgabe im Süden Tansanias angenommen (und kann nun auch näher bei seiner Familie sein ☺). Mit Benela hatten wir einen sehr verlässlichen und unterstützenden Partner. Gleichzeitig freuen wir uns auf seinen Nachfolger, denn mit Dr Mmasi haben wir während des Seuchenvorsorge Workshops im März bestens zusammengearbeitet. Er wird sicher unser Engagement in Mbuyuni tatkräftig unterstützen.

Beim Treffen hatte Mmasi zunächst jedoch ein ganz anderes Anliegen. Im Distrikt war Milzbrand ausgebrochen und Menschen hatten sich bereits angesteckt. Seit vier Wochen liefen bereits die Surveillance Maßnahmen, nun fehlten die Mittel, um notwendige Interventionen, v.a. Aufklärung der Bevölkerung, durchzuführen. Mmasi bat ‚Tandia‘ dringend um Hilfe. Nach seiner Schilderung der Situation habe ich mir zusätzlich vor Ort selbst ein Bild der Lage gemacht. Mit sechs Personen (zu viert auf der Rückbank...) sind wir ins betroffene Gebiet gefahren, um erstens in den beiden zuständigen Gesundheitsstationen Daten zu sammeln und dann zweitens die betroffenen

Patienten aufzusuchen. Garnicht weit von der Hauptstraße hatte ich das Gefühl irgendwo im ‚Outback‘ zu sein, eine fast unwirkliche Atmosphäre, weit weg von gewohnter Zivilisation. Unterwegs treffen wir auf eine Gruppe junger Männer. Eine Ziege war höchstwahrscheinlich an Milzbrand verendet.



Die Massai Krieger mussten überzeugt werden, das Tier nicht zu essen. Die Aufklärung beinhaltet auch das sichere Entsorgen des Kadavers.



Um die Aufklärungskampagne und Interventionen zur Eindämmung des Seuchenausbruchs durchzuführen, haben wir den Partnern 2700 Euro zur Verfügung gestellt. Neben dem mündlichen Bericht (Mmasi) und meinem Field Trip haben wir als Grundlage für unsere Unterstützung einen kurzen schriftlichen Projektantrag erhalten. Den Abschlussbericht werden wir ebenfalls in Kürze bekommen. Die Entscheidung finanziell zu helfen wurde aufgrund der vorliegenden Dringlichkeit und Gefahr getroffen. Schließlich engagieren wir uns in der Seuchenvorsorge (siehe hierzu auch im letzten Projektreisebericht Punkt 2. ‚Planung des zweiten Seuchenvorsorge Workshops gemeinsam mit DMO‘). Der rasche Geldtransfer von Deutschland nach Tansania (innerhalb weniger Tage) gelang durch die ‚WhatsApp Zusammenarbeit‘ mit Justi ☺.

Zum Schluss möchte ich gerne die am 11. November empfangene WhatsApp Nachricht von Mmasi mit euch teilen:

„Hellow!!

It was the best ever surveillance done!! We made five visits, one training meeting to health care providers, taught primary school, visit houses and provide prophylaxis. We taught how to burry dead animals while burying some dead animals. We taught five village authorities on anthrax, and set an action plan for vaccination schedule, burying of animals and stop eating cadavers. Fortunately we were able to invite the district commissioner and the district executive director in this campaign and together we taught on anthrax. All of this could never happen if it was not Tandia's support.

Asante sana (Thank you), God bless you and Tandia!!!

Mehr Infos und Bilder zu diesem Thema gibt es beim Vortrag am 5.12. um 19:00 im Bürgerhaus in Langgöns.

2. Schmuckkauf bei den Massai Frauen Bead by Bead

Bei den Massai Frauen in Makuyuni haben wir wieder einigen Schmuck etc. gekauft. Mir war auch wichtig, nochmals nachzuhaken, ob die Krankenversicherungen von allen bezahlt wurden. Ja, dies wurde von Rose und auch von Joyce bestätigt. Den neuen Schmuck etc. gibt es beim Vortrag am 5. Dezember zu sehen und zu kaufen ☺

3. Gesundheitsstation Makuyuni

Selbstverständlich darf ein Besuch der Gesundheitsstation nicht fehlen, wenn ich in Makuyuni bin. Mittlerweile sind auch die restlichen Regale angebracht und alle Medikamente etc. sind ordentlich verstaut. Joyce berichtet, dass seit geraumer Zeit genügend Medikamente für die Patienten vorhanden sind. Viele Menschen kommen deshalb auch von weiter her, um sich in Makuyuni behandeln zu lassen. Das Labor war gerade leider nicht aktiv, da der Laborant zwei Wochen Urlaub hatte...☹





Das neue Entbindungsbett ist in Betrieb.

4. Patenschaft für Baby Juliana.

Das Schönste kommt immer zum Schluss ;-)

Baby Juliana ist am selben Tag wie die kleine Marleen zur Welt gekommen. Marleen wurde in der Uni-Klinik in Gießen und Juliana in der Gesundheitsstation in Makuyuni geboren. Beide Eltern sind glücklich und dankbar darüber, ein gesundes Baby bekommen zu haben. Die Lebensbedingungen und Zukunftsaussichten der beiden Mädchen sind jedoch höchst unterschiedlich. Viel schwerer wird es aller Wahrscheinlichkeit nach Juliana in ihrem Leben haben.

Sabrina und Sebastian sind Tandia Mitglieder und unterstützen Juliana und ihre Familie mit einer Patenschaft. 60 Euro im Jahr helfen nicht nur Juliana, sondern auch ihrem Bruder und insgesamt der kleinen Familie.

Den Sinn und Zweck von Patenschaften hatten wir u.a. während der ersten JHV diskutiert. Patenschaften für Schulen und Gesundheitseinrichtungen schienen sinnvoller und gerechter...inzwischen sehen wir das anders. Denn auch die individuelle Unterstützung macht Sinn und kann entscheidend helfen. Tandia wird deshalb zukünftig auch Patenschaften für Kinder in begrenztem Umfang ermöglichen.



Die kleine Juliana in Makuyuni

Projektbericht Nov 2017



Die junge Mutter war sehr schüchtern und es fiel ihr sichtlich schwer zu lächeln.



Für das Projekt in Mbuyuni und den nächsten Seuchenvorsorge Workshop 2018 werden etwa 20.000 Euro benötigt. Daher ist unsere wichtigste Aufgabe für die nächsten Monate: **Fundraising.**

Danke für eure Unterstützung ☺

Regina

